

von Katrin Wetzig

Eigentlich passte schon allein der Impuls zu diesem Theatererlebnis perfekt ins angestrebte Thema. Coronabedingt fiel die Wintersportwoche für die Erst- und Zweitklässler der Primarschule Sargans nämlich aus. Anstelle dieser Wintersportwoche gab es für die betroffenen Klassen später eine Spezialwoche. Nachträglich durften die Kinder nun einen speziellen Theaterabend im Alten Kino in Mels geniessen. Und der hatte es in sich!

Es läuft nicht immer alles nach Plan

Es ging bei dem präsentierten Theaterprojekt nämlich genau um negative Gefühle wie Frust, der entsteht, wenn etwas Schönes wie die Wintersportwoche nicht stattfindet. Aber auch schlechte Laune, Angst, Streit und Wut wurden als schwerer, unsichtbarer Rucksack thematisiert. Dem standen natürlich die positiven Gefühle wie Glück, Freude, Liebe, Spass und Begeisterung gegenüber. Aber wie soll man sich freuen, wenn etwas nicht wunschgemäß funktioniert? Geht das überhaupt?

Grundlage zum Tun auf der Bühne bot das Bilderbuch «Ein Rucksack voller Glück». Dabei wurde bald klar, dass tatsächlich nicht immer alles im Leben ganz nach Wunsch funktioniert. Dennoch hat man sein eigenes Glückselbstin durchaus auch selbst in der Hand. Wer sich einfach den schlechten Gefühlen hingibt oder einen Streit nicht auflöst, findet auch nicht wieder zurück in die guten Gefühle.

Gespielte Gefühle verstehen

Es ging also einerseits darum, die Gefühle bei sich und beim Gegenüber zu verstehen, und dann Empathie und Fantasie spielen zu lassen, um dem schweren, unsichtbaren Rucksack Flügel zu verleihen. Wer traurig ist, braucht Trost. Wer wegen einer Autopanne plötzlich doch nicht ins Spassbad gehen kann, findet möglicherweise eine andere nicht ganz alltägliche Beschäftigung, die ebenfalls Spass macht.

Wenn der unsichtbare Rucksack wieder einmal schwer geworden ist: Gespannt verfolgen die Kinder die von Romy Forlin (links) und Chiara Ilic-Meier gespielten Szenen und werden ins Geschehen mit einbezogen.

Bild Katrin Wetzig



Guten und schlechten Gefühlen auf der Spur

Im Alten Kino in Mels durften die Erst- und Zweitklässler aus Sargans diese Woche ein spezielles Theaterprojekt geniessen. Die Theaterpädagoginnen Romy Forlin, Lilian Meier und Chiara Ilic-Meier stellten Gefühle ins Zentrum.

In der vorgestellten Szene ist es das vergnügliche, gemeinsame Hüpfen in tiefe Regenpfützen (und dabei nass werden). Generell gilt es zu erkennen, wie man sich oder anderen den plötzlich schweren Rucksack auf einfache Art selber etwas erleichtern kann. Wer schlechte Laune hat, braucht vielleicht erst einmal seine Ruhe und dann Verständnis. Wer traurig ist, braucht Trost. Ganz klar, dass man das Glück nur vermehren kann, indem man es teilt. Aber dazu muss man es erst einmal sehen und verstehen. Genau dies genossen die Kinder nun dank der ausgefallenen Wintersportwoche. Zum Höhepunkt der Projektstage am Montag und Diens-

Die Kinder der Sarganser Unterstufe waren eingeladen, in Gruppen ein eigenes Stück zu entwickeln und danach den Gspänli vorzuführen.

tag sowie Donnerstag (wo ein ähnliches Thema bearbeitet, aber mit Figuren gespielt wurde) gehörten die Nachmittage, an denen die Kinder eingeladen waren, in Gruppen ein eigenes Stück zu entwickeln und danach den Gspänli vorzuführen.

Wie gut, gibt es dafür jetzt das Theater Romli, bestehend aus den Theaterpädagoginnen Romy Forlin, Lilian Meier und Chiara Ilic-Meier, die solche theaterpädagogischen Projekte für Schulen anbieten. Mehr dazu findet man auf der Website der drei Initiantinnen.

www.romli.ch

Vor der Arbeit das Vergnügen

In gewohnt ruhiger Manier hat Ortspräsident Stefan Bucher die 35 anwesenden Bürgerinnen und Bürger durch die ordentliche Versammlung der Ortsgemeinde Mols geführt.

Mols.– Nicht nur Präsident Stefan Bucher war sichtlich froh darüber, dass die Bürgerversammlung der Ortsgemeinde Mols, welche zwei Jahre in Folge in schriftlicher Form durchgeführt werden musste, wieder physisch im Gemeindehaus stattfinden konnte: «Es ist eine Erleichterung, dass wir wieder zusammenkommen, die Geschäfte besprechen und gemeinsam entscheiden können.» Zu Beginn der Versammlung

hielt der Ortsverwaltungsrat für die Anwesenden eine kleine Überraschung bereit: Der Jodelklub Bärgeeli Quarten, hatte sich bereit erklärt, die Versammlung mit einer Gesangseinlage zu eröffnen.

Für einmal galt also: zuerst das Vergnügen, dann die Arbeit. Nach diesem Ohrenschaus wurden die Geschäfte der Bürgerversammlung, wie traktandiert, abgehandelt.

Bucher erläuterte seinen Jahresbericht und ging dabei auf aktuelle Vorkommnisse und laufende Projekte ein. So gab es im Februar einen Totalschaden an der 90-jährigen Vollgatter-Säge zu beklagen. Leider konnte man diese nicht mehr reparieren. Der Ortsverwaltungsrat musste sich daher die dringende Frage stellen, ob der Sageriebetrieb überhaupt weitergeführt werden sollte. Der Rat beschloss, die alte Säge-

rei zur erhalten, weil diese auch für das Leben im Dorf wichtig ist. Angeschafft wurde eine neue Blockband-Säge, von der sich der Rat mehr Effizienz in der Auftragsabwicklung verspricht.

Parkanlage in Betrieb

Der Bau der Parkplatzanlage am Hafen konnte im Februar abgeschlossen werden. Die Parkuhr, welche seit Anfang April in Betrieb ist, spielt bereits erste Erträge in die Kasse der Ortsgemeinde ein. Auch im Bereich beim Spielplatz sind in diesem Jahr einige Projekte vorgesehen. Im Laufe des Jahres soll im alten «Seehüsi» ein Bistro mit Kiosk und Terrasse entstehen. Parallel dazu plant die politische Gemeinde Quarten die Renaturierung des Schreienbachs und der Verein Spielerlebnis Walensee die Erweiterung des Spielplatzes Mols.

Aus der Bürgerschaft gab es nur wenige Voten und Anliegen. So galt das Interesse unter anderem der Parkplatzbewirtschaftung am Hafen. Hier sucht der Ortsgemeinderat Freiwillige aus der Bürgerschaft, welche bei der Bewirtschaftung mithelfen. Nach der ordentlichen Versammlung gab der Jodelklub im nahen Hotel «Schiffahrt» nochmals ein Ständchen zum Besten und rundete die Bürgerversammlung würdevoll ab. (pd)



Gesangliche Überraschung zu Beginn: Der Jodelklub Bärgeeli Quarten eröffnet die Ortsbürgerversammlung Mols.

Bild Monika Heeb-Lendi



Aus dem Rezeptbuch*

Grüner Spargelsalat «Lindenhof»

von Imelda Schulz-Mainetti aus Mels

Zutaten Salat:

- 800 g grüner Spargeln
- rund 200 g Schnitt- oder Blattsalat
- 8 Tranchen Bündner Rohschinken
- 100 g Parmesan am Stück

Zutaten Vinaigrette:

- 4 EL Himbeeressig
- 6 EL Schweizer Rapsöl
- wenig Senf
- Streuwürze, Salz, Pfeffer
- 1 Bund Frühlingszwiebeln
- 1 Bund Schnittlauch
- 1 Bund glatter Peterli
- nach Belieben andere frische Kräuter
- 1 kleine Essiggurke
- 1 hart gekochtes Ei
- 2 Fleischtomaten

Aufwand:

Vorbereitung rund 20 Minuten

1. Spargelstangen halbieren; im Steamer bissfest dämpfen
2. Salat waschen; abtropfen lassen
3. Essig, Öl und Gewürze zu einer Salatsauce verrühren
4. 1 Frühlingszwiebel, Schnittlauch, Peterli, Essiggurke und Ei hacken;
5. unter die Sauce mischen
6. restliche Frühlingszwiebeln ohne Röhrli in feine Scheiben schneiden
7. Tomaten in Schnitze schneiden
8. Teller mit Blattsalat auslegen
9. lauwarme Spargeln, Zwiebelringe und Tomatenschnitze sorgfältig mit der Salatsauce mischen; auf dem Salat anrichten
10. mit Rohschinken und dünnen Parmesanspänen garnieren

* Die Rezepte stammen aus dem Buch «Sarganserländer – Leute, Kultur und Rezepte» der Frauen-Arbeitsgemeinschaft Sarganserländer (Fags). Der Band wurde im Jahr 2012 veröffentlicht.

Crash: Auto fängt Feuer



Mels/Sargans.– Am Donnerstagmorgen ist eine 20-jährige Autofahrerin auf der Autobahnausfahrt Mels/Sargans in die Leitplanke geprallt. Ihr Fahrzeug geriet in Brand. Das Feuer konnte durch eine zur Hilfe eilende Drittperson mit einem Feuerlöscher vor dem Eintreffen der zuständigen Feuerwehr unter Kontrolle gebracht werden. Die Autofahrerin wurde beim Aufprall leicht verletzt, konnte aber selbstständig einen Arzt aufsuchen. Es entstand Sachschaden in der Höhe von rund 7000 Franken, wie die St.Galler Kantonspolizei mitteilte. (sl)